



Imani Nsamilia Making-of-Foto des Projektes in Dar es Salaam.

REFLEXION

Die Schüler*innen bekamen Stichworte vorgegeben, um sich dem abstrakten Thema Hafen fotografisch zu nähern. In der Auswertung des Projektes zeigte sich, dass diese Stichworte keine Hilfestellung für die Schüler*innen bedeutete, und dass bei Folgeprojekten die Schüler*innen zu einem früheren Zeitpunkt mit eigenen Ideen eingebunden werden sollten. Dieses Projekt wird auf verschiedenen Ebenen zukünftig fortgesetzt. So ist im Juni 2020 die Reise einer Hamburger Delegation nach Dar es Salaam geplant.

Die Zusammenarbeit zwischen den beiden Schulen, aber auch zwischen dem Deutschen Hafenmuseum, dem DARCH (Dar es Salaam Centre for Architectural Heritage) und dem Nationalmuseum von Tansania sollen intensiviert werden. Verschiedene Projekte sind geplant, die sich mit den Themen »Zukunft der Städte«, »Klimawandel und Meeresverschmutzung«, »Alltag von Jugendlichen«, aber auch ganz konkret mit der Aufarbeitung der Historie und Gegenwart des Dampfschiffes LIEMBA (Baujahr 1915; Meyer Werft in Deutschland), das bis heute auf dem Tanganjika-See als Transport- und Passagierschiff im Einsatz ist, beschäftigen.

DANK

Wir danken für die Unterstützung: Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg, Hamburger Abendblatt, Preuschhof Stiftung, Stadtteilschule Wilhelmsburg, Freundeskreis Dar es Salaam Hamburg e.V., Mara und Holger Cassens Stiftung, Gunnar Heinemann, Michael Grau sowie weiteren Privatpersonen, die Fotoapparate oder für den Kauf gebrauchter Geräte Geld gespendet haben.



Patrick Miller Making-of-Foto des Projektes in Hamburg.

Stiftung Historische Museen Hamburg
Museum für Hamburgische Geschichte
U-Bhf. St. Pauli | Holstenwall 24
20355 Hamburg
Tel. 040 428 132 100
info@mhg.shmh.de
www.shmh.de

Öffnungszeiten

Mo, Mi – Fr 10 – 17 Uhr | Di geschlossen | Sa und So 10 – 18 Uhr

Eintrittspreise

9,50 €; ermäßigt 6 € für Einzelbesucher
7 € für Gruppenbesucher ab 10 Personen
6 € für Inhaber der Hamburg Card
Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren

Projektleitung
Deutsches Hafenmuseum
Ursula Richenberger
Tel. 040 428 135 2222
richenberger@shmh.de

Ausstellung
Gottfried Eich
Jasmin Alley und Ursula Richenberger
Projekt Deutsches Hafenmuseum

Ausstellungsgestaltung und Grafik
morgen.jetzt

Aufbau und technische Betreuung
Team des Hafenmuseums Hamburg und des
Museums für Hamburgische Geschichte

Kooperationspartner
Benjamin William Mkapa Secondary School
Diakonisches Werk Hamburg
Freundeskreis Dar es Salaam – Hamburg e.V.
GENETY – Dein Bildungslotse e.V.
Stadtteilschule Wilhelmsburg



TWO PORTS - ONE WORLD

**EINE WERKSTATTARBEIT
MIT JUGENDLICHEN
AUS HAMBURG
UND DAR ES SALAAM**

**PROJEKT DEUTSCHES
HAFENMUSEUM**



Links Kaikran am Hafensemuseum mit der Hamburger und der tansanischen Flagge.

Rechts Die Strommasten drücken die Bedeutung des Wassers für die Kommunikation der Menschen untereinander aus, denn in Tansania wird ein Großteil der Elektrizität über Wasserkraft erzeugt.



**EIN FOTOPROJEKT FÜR
DAS DEUTSCHE HAFENMUSEUM
IM MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE
01.04.2020 BIS 29.06.2020**

Die Stiftung Historische Museen Hamburg plant ein neues Museum: Das Deutsche Hafensemuseum! Noch gibt es keinen Museumsbau, aber es gibt schon Programm. »Two Ports – One World« ist eine Ausstellung des Projektes Deutsches Hafensemuseum. Im Deutschen Hafensemuseum soll in Zukunft der Kosmos Hafen aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet werden, denn Hafen vereint vieles: Technik, Arbeit, Migration und Warenumschlag. Hafen ist ein Ort der Sehnsucht, ein Knotenpunkt der Globalisierung. Im Mittelpunkt der Museumskonzeption steht die Frage, was ist Hafen und was hat er mit jeder Einzelnen von uns zu tun?

Die Fotoausstellung »Two Ports – One World« ist ein erster Versuch, sich in dieser Frage mit Partnern aus anderen Hafenstädten zu vernetzen und die Perspektive junger Menschen auf den Hafen und seiner Rolle in der Gegenwart zu präsentieren. Zwischen der Hansestadt Hamburg und Dar es Salaam besteht seit zehn Jahren eine Städtepartnerschaft, die zugleich die einzige auf dem afrikanischen Kontinent ist.

Die Partnerschaft ist Ausdruck des politischen Willens, erstmals auch mit einer afrikanischen Hafenstadt eine dauerhafte Austausch- und Kooperationsbeziehung zu etablieren. Die Verbindungen zwischen Hamburg und Dar es Salaam sind allerdings wesentlich älter. Von 1885 bis 1919 gehörte Tansania zu Deutsch-Ostafrika, eine Kolonie des Deutschen Reiches. In diesem Zeitraum bauten die Deutschen den Hafen in Dar es Salaam zum Überseehafen aus. Zum gewaltsamen Höhepunkt der deutschen Herrschaft kam es von 1905 bis 1907 als die Bevölkerung vor Ort Widerstand gegen das deutsche Kolonialsystem leistete. Bei dem als Maji-Maji-Krieg bezeichneten Widerstand wird heute angenommen, dass 180.000 Menschen auf afrikanischer Seite den deutschen Schutztruppen zum Opfer fielen.

Der heutige Hafen in Dar es Salaam ist ein wichtiger Umschlagplatz für Zentral- und Ostafrika. Über 95 Prozent des Außenhandels von Tansania werden über diesen Hafen verschifft. Neben einem Containerterminal gibt es Logistikanlagen für Stück- und Massengut. Eine Erweiterung des Hafens wird aktuell angedacht.

DIE AUSSTELLUNG

Das Motto des Fotoprojektes war »Wasser verbindet die Menschen der Welt – Hamburg mit Dar es Salaam«. Schüler*innen aus Hamburg und Dar es Salaam erkundeten ihre Stadt, ihre nähere Umgebung. In Hamburg gingen eine sechste und achte Klasse der Stadtteilschule Wilhelmsburg mit Kameras auf Entdeckungstour. Das intensive Fotoprojekt konnte mit Hilfe der außerschulischen Bildungsorganisation GENETY – Dein Bildungslotse e.V. mit Petra Wollny und dem GENETY Fotografen Patrick Miller realisiert werden. In Dar es Salaam hielten 14 jährige Schüler*innen der Benjamin W. Mkapa Secondary School ihre nähere Umgebung mit der Kamera fest.

Damit ein Perspektivwechsel gelingt und die Jugendlichen ihre Stadt wirklich mit »anderen Augen« sehen, bekamen die Schüler*innen aus Hamburg vom GENETY-Fotografen Patrick Miller (geb. 1970 in Hamburg) in Begleitung von Imani Nsamilia (geb. 1991 in Kigoma) und Caio Jacques (geb. 1997 in Hamburg) einen intensiven Fotokurs, der sie zu den Themen Motive, Perspektiven, Licht und Bildbearbeitung schulte. In Dar es Salaam arbeiteten die Jugendlichen unter Anleitung von Imani Nsamilia, Caio Jacques und Denis Mukandara, der in Dar es Salaam Projektkoordinator des Projektes »Postkoloniale Erinnerungskulturen in Dar es Salaam und Hamburg« ist.

In beiden Projekten wurden den Jugendlichen die Technik der Fotografie und das Finden besonderer Blickwinkel vermittelt. Die Jugendlichen konnten anschließend frei arbeiten und hielten ihre Stadt- und Hafenerkundungen fotografisch fest. Beide Schülergruppen orientierten sich an unterschiedlichen Schlagworten und Vorgaben, um für ihr Erkundungsfeld vorbereitet zu werden. Als Anregung bekamen alle Jugendlichen Begriffe wie Hafen, Fischmarkt, Akrobatik, Tanz, Straßenkinder sowie markante Bauwerke, wie die Köhlbrandbrücke und die Julius-Nyerere-Brücke. Die Jugendlichen aus Dar es Salaam haben mit ihrer Schwerpunktsetzung den Markt im Kontext von Hafen, Begegnung von Menschen am Strand und Elektrizität, die in Tansania großteils durch Wasserkraft erzeugt wird, gesehen.